

Sulzbach-Rosenberg

Vorsicht beim Johannisfeuer

Es wird nicht so brenzlich wie 2018 – Regen hat die Brandgefahr gedämpft. Aber Vorsicht ist dennoch geboten bei den Johannisfeuern. ▶ Seite 31

„Ohne Geld kein Schlüssel“

Es gibt ehrliche Finder, aber auch andere. Mit einem Vertreter der letzteren Art hatten es die Polizeibeamten in der Stadt nun zu tun: Dummdreist wollte ein Mann Geld für die Herausgabe eines gefundenen Autoschlüssels erpressen. Helfen sollte ihm dabei ausgerechnet die Polizei.

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Ein äußerst befremdendes Telefonat musste am Montagmorgen eine Beamtin der Polizeiinspektion entgegen nehmen. Der Anrufer meldete sich mit seinem Namen und gab an, auf dem Parkplatz hinter dem Capitol an der Rosenberger Straße einen Autoschlüssel gefunden zu haben. An dem VW-Schlüssel sei ein Anhänger mit einem Autokennzeichen angebracht.

Suche nach Schlüssel

Die Polizei solle nun den Eigentümer ausfindig machen und die Daten dem Finder mitteilen, da er 200 Euro fordere, erst dann würde er den Schlüssel herausgeben.

Die Beamtin nahm den Sachverhalt auf, ermittelte den Halter des VW Polo, es handelt sich um das St.-Anna-Krankenhaus in Sulzbach-Rosenberg, und schickte eine Streife zur Wohnadresse des Finders, um den Schlüssel sicherzustellen. Dort wurde den Beamten aber nicht geöffnet, auch als diese gegen 21 Uhr erneut an den unehrlichen Finder herantraten wollten.

Am Dienstag, kurz vor halb sechs, erreichte die Polizeiinspektion ein Fax des Finders, in dem er sich darüber beschwerte, dass ihm der Halter des VW nicht genannt wurde und dass die Polizei bei ihm Einlass begehrt hätte. Da die Polizei nicht so wollte, wie er sich das vorgestellt hatte, habe er inzwischen über ein Autohaus selber herausbekommen, dass der Pkw dem St.-Anna-Krankenhaus gehöre.

Endlich angetroffen

Nun hieß es erneut „Hausbesuch“, und zwar sollte diesmal auch Zwang angewendet werden, sollte der Finder uneinsichtig sein. Zuvor hatten die Beamten noch mit der Staatsanwaltschaft Amberg Kontakt aufgenommen und den Sachverhalt mitgeteilt.

Letztendlich trafen dann am Dienstagvormittag die Polizisten den 47-jährigen Finder an seiner Wohnung an. Nach eindringlicher Belehrung händigte er den Fahrzeugschlüssel aus. Den Mann, der bei der Polizei kein Unbekannter ist, erwartet nun eine Strafanzeige wegen versuchter Erpressung und Fundunterschlagung.

Normal zum Fundamt

Normalerweise hätte er den Autoschlüssel noch am selben Tag entweder beim Fundamt oder bei der Polizei abgeben müssen. Doch der unredliche Finder wollte sich offensichtlich widerrechtlich bereichern.

Und dann kam es doch noch zum guten Abschluss: Der Schlüssel wurde dem Eigentümer des Autos ausgehändigt.



Um diesen Polo-Schlüssel ging es: Der Finder wollte 200 Euro für die Herausgabe haben.

Bild: Polizei



Prächtige „rote Flamme“

Sulzbach-Rosenberg. (ge) „Red flame“ – „Rote Flamme“ heißt die Kletterrose, die sich hier so prächtig am Gasthaus Zu den sieben Quellen in Breitenbrunn hinaufrankt. Der damalige Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, Gerd Hirt, hatte sie der Wirtin Kuni

Mutzbauer seinerzeit zu deren 70. Geburtstag geschenkt. Seitdem hat sich die Rose hervorragend entwickelt und steht jetzt in voller Blütenpracht ihren Kolleginnen auf der Bundesgartenschau gewiss in nichts nach – eine wahre Augenweide.

Bild: Gebhardt

POLIZEIBERICHT

Zaun angefahren und geflüchtet

Sulzbach-Rosenberg. (ge) Der Metallzaun einer Firma an der Neumarkter Straße wurde im Zeitraum von Montag, 10. Juni bis Montag, 17. Juni, von einem unbekanntem Fahrzeug angefahren und beschädigt. Der Verursacher flüchtet, ohne sich um die Schadensregulierung zu kümmern. Die Schadenhöhe am Zaun wird auf 500 Euro geschätzt. Hinweise nimmt die Polizeiinspektion am Luitpoldplatz entgegen.

KURZ NOTIERT

Änderungen für die Wallfahrt

Sulzbach-Rosenberg. Für die Fußwallfahrt der Pfarrei St. Marien nach Gößwein am Freitag, 21. Juni, ergeben sich heuer einige Änderungen. Die Rast an der Kapelle in Bernicht entfällt, dafür wird in Oberreinbach eine Pause eingelegt (Wirtsleute bieten nur Getränke an, Brotzeit selbst mitbringen). Es gibt aber auch die Möglichkeit, nach Vorbestellung vor dem Ammarsch Brotzeit von der Metzgerei Lotter liefern zu lassen. Die nächste Rast ist im Feuerwehrhaus Achtel. Es gibt Kaffee und Getränke. Gesucht werden Fahrer für das Begleitfahrzeug und kräftige Männer, die sich beim Tragen des Wallfahrtsaferls und des Lautsprechers beteiligen.

Besichtigungsfahrt nach Hohenburg

Sulzbach-Rosenberg. Der Arbeiterkameradschaftsverein fährt am Freitag, 21. Juni, zur Besichtigung des Krematoriums und des Fledermaushauses nach Hohenburg. Vor der Weiterfahrt zum Fledermaushaus wird noch Halt für eine Brotzeit im Restaurant Hammermühle eingelegt. Die Kosten betragen zehn Euro. Abfahrt ist um 15 Uhr am Dultplatz (Möbelhaus München), Rückkehr gegen 21.30 Uhr. Interessierte melden sich bei Maria Schütz, Im Tiefental 1, 09661/67 89, an.

Städtepartnerschaft jetzt „wasserdicht“

Delegation der Stadt Sulzbach-Rosenberg zur Wiederholung des Festaktes im nordrheinwestfälischen Eschweiler

Sulzbach-Rosenberg/Eschweiler. (mü) Nach der Unterzeichnung der Partnerschaft in Sulzbach-Rosenberg am 13. April, setzten nun beim Gegenbesuch der Oberpfälzer Abordnung die beiden Bürgermeister Rudi Bertram und Michael Göth ihre Unterschriften auf die Urkunden in Eschweiler.

In einem würdevollem Festakt wünschte sich Bürgermeister Bertram für die Zukunft, dass Vereine und die Bevölkerung die Partnerschaft mit regem Leben erfüllen mögen. So werden die bereits in der Herzogstadt geäußerten Wünsche zur Partnerschaft in Eschweiler noch einmal gefestigt. Michael Göth bedankte sich für den überaus freundlichen Empfang in der Karnevalshochburg. Er überbrachte als Geschenk ein Gemälde des MH-Stahlwerks von Kulturpreisträger Hans Wuttig: „Neuer Blick auf die Maxhütte“. Im Stahl aus Bayern für die Röhrenwerke in NRW liege die Wurzel der Partnerschaft mit Eschweiler.

Der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Eschweiler Hartmut



Fröhlich zeigte sich nach den langen Vorarbeiten sehr erfreut, dass Sulzbach-Rosenberg nun als weitere Partnerstadt die zwei bereits bestehenden Verbindungen Eschweilers ergänzt. Zur Unterzeichnung hatte

die nordrheinwestfälische Kommune ihre beiden Partnerstädte eingeladen. Die stellvertretende Bürgermeisterin von Watrelos (eine Stadt in Nordfrankreich) Catherine Osson freute sich über das Wiedersehen mit

ihren deutschen Freunden, viele aus ihrer Heimatstadt hätten sie begleitet. „Wir in Watrelos, Sie in Eschweiler und in Sulzbach-Rosenberg wissen, was ein Europa des Friedens ist. Der Frieden in der Welt ist zu er-

halten und wir müssen darauf anpassen“, sagte die Abgeordnete der französischen Nationalversammlung, die viel Beifall bekam.

Aus England, dem Bezirk Reigate & Banstead, war ebenfalls eine kleine Delegation angereist. Die ehrenwerte Ratscherrin Penelope Horsfall fühlte sich geehrt, an den Feierlichkeiten teilnehmen zu dürfen und erinnerte an ihre häufigen Karnevalsbesuche, bei denen sie auch die Partnerschaftsfreunde aus Watrelos kennenlernte.

„Es unterliegt keinem Zweifel, dass die Partnerschaft zwischen Städten die Menschen bildet, informiert und sie in Freundschaften verbindet“ so die Ratscherrin. Die musikalische Gestaltung durch das Ensemble der städtischen Sing- und Musikschule mit Steffen Weber und nie gehörten überraschenden Interpretationen würdigte das Publikum mit viel Applaus.

Weitere Bilder im Internet unter www.onetz.de/2759748

Präsentation der Partnerschaftsurkunde mit (von links) Partnerschaftsvereinsvorsitzendem Hartmut Fröhlich, Bürgermeister Rudi Bertram, der stellvertretenden Bürgermeisterin von Watrelos Catherine Osson, Ratscherrin Penelope Horsfall aus dem südeingelassenen Borough sowie Bürgermeister Michael Göth. Bild: mü